

Weiblich, erfolgreich, MINT

Ihr Wegweiser zum Traumjob

2021

Branchen-
überblick,
Praxistipps
u.v.m.



Weiblich, erfolgreich, MINT

Ihr Wegweiser zum Traumjob

2021

Branchen-
überblick,
Praxistipps
u.v.m.



Weiblich, erfolgreich, MINT 2021

Ihr Wegweiser zum Traumjob



In Kooperation mit:

HANSER

e-fellows.net

Das Online-Stipendium und Karrierenetzwerk

Seit 20 Jahren unterstützt e-fellows.net Studierende und Doktoranden mit einem Stipendium und bringt sie ihrem Traumjob näher. Mentorenprogramme, Karriereveranstaltungen sowie Angebote für Praktika und Einstiegsjobs bieten einen direkten Draht zu Kanzleien und Unternehmen und garantieren den mühelosen Karrierestart. Zudem sind e-fellows.net-Stipendiaten dank kostenfreier Abos von Zeitungen und Zeitschriften, Zugriff auf fachspezifische Datenbanken und Fachbücher frei Haus immer einen Schritt voraus. In der exklusiven Online-Community und bei regelmäßigen Treffen in zahlreichen Uni-Städten tauschen sich Studierende untereinander aus. Jetzt informieren: www.e-fellows.net/Stipendiat-werden

e-fellows.net wissen

Die Buchreihe von e-fellows.net

Mit dieser Buchreihe informiert e-fellows.net über attraktive Berufsbilder und interessante Weiterbildungen, darunter das LL.M.-Studium, Berufsperspektiven für Juristen, Trainee-Programme sowie die Tätigkeit in einer Unternehmensberatung, im Investment Banking oder im Asset Management. Die Bücher bieten wertvolle Expertentipps und einen fundierten Überblick über die jeweilige Branche. Persönliche Erfahrungsberichte und ausführliche Unternehmensporträts potenzieller Arbeitgeber helfen bei der eigenen Entscheidungsfindung. Weitere Informationen zu den einzelnen Titeln der Reihe **e-fellows.net wissen** finden Sie am Ende des Buches.

Inhalt

Vorwort

Grußwort

Die Autorinnen

1. Vom Studium zum Beruf: Jobaussichten für MINT-Frauen

Der Arbeitsmarkt für MINT-Frauen – ein Blick in die Glaskugel
Mythos „Männerjob“

Als Frau in einer Männerdomäne – zwei Erfahrungsberichte
Von dem Fakt, eine Frau zu sein – anonymer
Erfahrungsbericht

Das einzige Huhn unter vielen Gockeln
Wie erkenne ich frauenfreundliche Unternehmen?
Checkliste: Was zeichnet frauenfreundliche Arbeitgeber
aus?

2. Branchenüberblick – Perspektiven für MINT-Frauen

Forschung und Lehre

Branchenüberblick

Naturwissenschaftlerinnen in Forschung und Lehre

Technik-Absolventinnen in Forschung und Lehre

Unternehmensberatung

Branchenüberblick

MINT-Frauen in der Unternehmensberatung

Selbstständigkeit

Überblick: Existenzgründungen in Deutschland

Naturwissenschaftlerinnen als Selbstständige

Chemische Industrie

Branchenüberblick

[Mathematikerinnen in der chemischen Industrie](#)
[Naturwissenschaftlerinnen in der chemischen Industrie](#)
[Gesundheitswesen, Pharmaindustrie und Medizintechnik](#)
[Branchenüberblick Gesundheitswesen und Pharmaindustrie](#)
[Branchenüberblick Medizintechnik](#)
[Naturwissenschaftlerinnen in der Pharmaindustrie](#)
[Technik-Absolventinnen in der Medizintechnik](#)
[IT-Dienstleister und Softwareunternehmen](#)
[Branchenüberblick](#)
[Naturwissenschaftlerinnen bei IT-Dienstleistern und](#)
[Softwareunternehmen](#)
[Maschinenbau](#)
[Branchenüberblick](#)
[Informatikerinnen im Maschinenbau](#)
[Elektro- und Energieindustrie](#)
[Branchenüberblick](#)
[Naturwissenschaftlerinnen in der Elektro- und](#)
[Energieindustrie](#)
[Automobilindustrie](#)
[Branchenüberblick](#)
[Informatikerinnen in der Automobilindustrie](#)
[Naturwissenschaftlerinnen in der Automobilindustrie](#)
[Luft- und Raumfahrtindustrie](#)
[Branchenüberblick](#)
[Informatikerinnen in der Raumfahrt](#)
[Technik-Absolventinnen in der Luftfahrtindustrie](#)
[Logistikbranche](#)
[Branchenüberblick](#)
[Mathematikerinnen in der Logistikbranche](#)
[Technik-Absolventinnen in der Intralogistik](#)
[Patentanwaltschaft](#)
[Branchenüberblick](#)
[MINT-Frauen als Patentanwältinnen](#)
[Wissenschaftsmanagement](#)
[Branchenüberblick](#)
[MINT-Frauen im Wissenschaftsmanagement](#)

[Banking und Finance](#)

[Branchenüberblick](#)

[Mathematikerinnen in Banking und Finance](#)

[Informatikerinnen in Banking und Finance](#)

[Medienbranche](#)

[Branchenüberblick](#)

[Naturwissenschaftlerinnen in der Medienbranche](#)

[Jenseits des Mainstreams – Perspektiven für „MINT-Exotinnen“](#)

[Perspektiven für Absolventinnen der Biotechnologie](#)

[Perspektiven für Absolventinnen der Ergonomie](#)

[Perspektiven für Kryptografinnen](#)

[Perspektiven für Landschaftsarchitektinnen](#)

[Perspektiven für Absolventinnen der Technischen](#)

[Kybernetik](#)

[Perspektiven für Verfahrenstechnikerinnen](#)

[Wie Sie als Mitglied von e-fellows.net immer einen Schritt voraus sind](#)

[Wie Sie als e-fellows.net-Stipendiatin noch schneller erfolgreich sind](#)

3. Erfahrungsberichte

[Breaking Stereotypes](#)

[Mein Weg in die datengetriebene Produktionstechnik](#)

[Ohne Plan und doch durchdacht!](#)

[Wissenschaft? Industrie? Du bestimmst, was Spaß macht!](#)

[Von der Unternehmensberatung über ein Medizintechnik-](#)

[Start-up zum Coaching](#)

[Regierungsbaumeisterin – zu Wasser und zu Land](#)

[Dank Quereinstieg ins Berufsglück](#)

[Vom Suchen und Finden des eigenen Weges](#)

[Als Mathematikerin zwischen Produktion und IT](#)

[Wie wird man eigentlich Professorin?](#)

[Mit IT-Forschungserfahrung in die Start-up-Szene](#)

[Unternehmensberatung – keine Zeit für Langeweile](#)

IT-Security in agilen Welten

4. Einstieg und Karriere

Ist Auslandserfahrung ein Muss?

Wie definiert man seinen Traumjob?

Jobs in den Life Sciences – lieber an Hochschulen oder in der Privatwirtschaft?

Von der Bewerbung zum Vorstellungsgespräch

Bewerbungsvorbereitung

Die Bewerbungsunterlagen

Der weitere Bewerbungsprozess

Netzwerken: Kontakte als Karriere-Booster

Tipps für erfolgreiches Networking

Frauen- und Branchennetzwerke: eine Auswahl

Weiterbildung

Industrie, Forschungseinrichtung oder Hochschule – wo lohnt es sich zu promovieren?

5. Beruf und Familie

Karrierekiller Kinderwunsch?

Auf der Suche nach der goldenen Work-Life-Balance – ein Erfahrungsbericht

Schwanger – wie sag ich's meinen Vorgesetzten?

So gelingt der Wiedereinstieg nach der Elternzeit

Tipps für die Rückkehr zum alten Arbeitgeber

Tipps für den Neustart

Wie bringe ich Beruf und Familie unter einen Hut?

6. Unternehmensporträts

BASF

Bertelsmann SE & Co. KGaA

BWI GmbH

Covestro AG

Deloitte

Deutsche Bank

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Evonik Industries AG

HENSOLDT

Integration Management Consulting GmbH

McKinsey & Company

**Weitere Titel aus der Reihe e-
fellows.net wissen**

Impressum

McKinsey
& Company

Philipp Preißer
Moderation

Mehr Hintergründe. Mehr Perspektiven.

Mit dem McKinsey-Podcast hörst du hinter die Kulissen: Lerne die Geschichten unserer Kolleginnen und Kollegen kennen. Erfahre, was sie zu erzählen haben. Und gewinne ehrliche Einblicke in die Arbeit der Topmanagement-Beratung.

Hör doch mal rein auf Spotify, iTunes oder YouTube.

podcast.mckinsey.de



Vorwort

MINT-Frauen stehen fast alle Wirtschaftszweige offen: Von der Energiebranche bis zur Konsumgüterindustrie, vom Finanzgewerbe bis zur Pharmabranche bieten sich zahlreiche Karrierechancen. Doch wer die Wahl hat, hat die Qual. In Anbetracht der vielen Möglichkeiten ist die Entscheidung für den richtigen Job eine echte Herausforderung.

Damit Sie einen Überblick über verschiedene Einstiegsoptionen erhalten, haben wir in diesem Buch Informationen zu mehr als 15 Branchen gesammelt, in denen MINT-Absolventinnen überaus gefragt sind. Farbige Reiter in den Überblicksartikeln zeigen an, für welche Fachrichtungen die einzelnen Branchen besonders interessant sind. Auch die Praxis soll nicht zu kurz kommen; daher haben wir MINTlerinnen zu ihrem Wirtschaftszweig befragt. Sie erklären unter anderem, worauf es beim Einstieg als M-, I-, N- oder T-Frau in ihrer Branche ankommt, welche Jobs für Absolvent(inn)en ihrer Fachrichtung interessant sein könnten und wie frauenfreundlich es in den jeweiligen Unternehmen zugeht.

Persönliche Einblicke bieten die Erfahrungsberichte in Kapitel 3. Dort erzählen MINT-Frauen von ihren nicht immer geraden Lebenswegen: Sie schildern, mit welchen Strategien sie sich als einzige Frau in einer Männerdomäne behaupten, wie sie Kind und Karriere miteinander vereinbaren und wie sie zu ihrem Traumjob gekommen sind.

Damit Sie optimal vorbereitet auf Stellensuche gehen, finden Sie in Kapitel 4 Informationen rund um Einstieg und Karriere, zum Beispiel, worauf es bei der erfolgreichen Bewerbung oder beim Netzwerken ankommt.

Möglicherweise können Sie die Tipps ja bei einem der Unternehmen ausprobieren, die sich in Kapitel 6 vorstellen.

Wie bringt man Beruf und Familie unter einen Hut? Diese Frage treibt viele Frauen um. Ein Patentrezept gibt es leider nicht, doch in Kapitel 5 finden Sie wertvolle Tipps für den Wiedereinstieg nach der Elternzeit und für den Alltag zwischen Büro, Babybrei und Bauklötzchen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Kristina Folz
e-fellows.net

Grußwort

Liebe Studentinnen und Absolventinnen,

die Corona-Pandemie führt uns vor Augen, wie schnell sicher geglaubte Arbeitsplätze durch einen Wirtschaftseinbruch gefährdet sind. Besonders betroffen sind aktuell das Hotel- und Gaststättengewerbe, die Reisebranche und die Kultureinrichtungen. Auch im MINT-Bereich sind die Auswirkungen zu spüren, allerdings weit weniger drastisch. Der Bedarf an IT-Nachwuchskräften steigt momentan sogar an, denn nur mit gut ausgebildeten IT-Fachkräften kann der Digitalisierungsbedarf in Unternehmen, Schulen und Verwaltung gedeckt werden.

Mittelfristig gehen Expertinnen und Experten davon aus, dass sich der MINT-Bereich insgesamt schnell erholen wird, denn Herausforderungen wie der Klimawandel, eine nachhaltige Stadtentwicklung oder alternative Verkehrskonzepte werden uns auch nach Corona begleiten und nur mit entsprechenden MINT-Qualifikationen zu bewältigen sein. Wer also einen Abschluss in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik vorweisen kann, hat auch in Zukunft gute Jobaussichten und kann sich auf ein interessantes und vielseitiges Berufsleben freuen.

Erfreulich ist, dass die Zahl der MINT-Studienanfängerinnen im ersten Fachsemester auch im Studienjahr 2019 erneut angestiegen ist. Diese gut ausgebildeten jungen Frauen bringen Vielfalt in die noch überwiegend männlich geprägten Techniksparten. Durch die Einbindung des Blickwinkels von Frauen entstehen breitere Problemlösungsansätze und neue, kreative Ideen, die für die erfolgreiche Entwicklung und Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen sowie die angewandte Forschung von Bedeutung sind. Mehr und mehr

Unternehmen erkennen das Potenzial von Frauen und die Bedeutung gemischter Teams, die nicht nur innovativer sind, sondern auch eine größere Kundinnen- und Kundenorientierung vorweisen. Entsprechend ist der Wunsch nach weiblichen Nachwuchskräften in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Mit einem Abschluss in einem der MINT-Fächer haben Sie also beste Voraussetzungen für einen guten Karrierestart. Damit der Einstieg ins Berufsleben reibungslos funktioniert, ist es wichtig, sich bereits im Studium nach möglichen Arbeitgebern umzusehen, Praktika zu machen und auf Messen und Veranstaltungen erste Kontakte zu knüpfen. Während der Corona-Pandemie haben viele Veranstalter ihr Angebot auf virtuelle Formate umgestellt. Auch hier sind direkte Kontaktaufnahmen möglich.

Wer engagierte, gut ausgebildete Frauen einstellen will, muss etwas dafür tun. Das haben viele Unternehmen erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Nutzen Sie unbedingt die Möglichkeiten, die Ihnen die Unternehmen bieten. Machen Sie auch Gebrauch von den vielfältigen Angeboten der bundesweiten MINT-Netzwerke, denn die sich dort bietenden Kontakte sind von besonderer Bedeutung, wenn es um den beruflichen Aufstieg geht.

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Karriereweg alles Gute!

Dr. Ulrike Struwe

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

Die Autorinnen

Martina Abb, Dipl.-Phys., Dr. rer. nat., ist Patentprüferin am Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA). Sie studierte Physik in Heidelberg und schrieb ihre Doktorarbeit auf dem Gebiet der experimentellen Nanophotonik und Plasmonik in Southampton (England). Nach Doktorarbeit und Postdoc arbeitete sie bei Micron Semiconductors in der Designanalyse von Grafikspeichern, bevor sie 2019 ans DPMA wechselte.

Alexandra Asbach-Nitzsche, Dr. rer. nat., Jahrgang 1981, arbeitet bei der Lophius Biosciences GmbH als Senior-Managerin R&D. Bevor sie zu Lophius Biosciences kam, studierte sie Biochemie an der Universität Regensburg, wo sie nach ihrer Promotion noch dreieinhalb Jahre im Fachbereich Virologie forschte. Zu ihren beruflichen Aufgaben zählt die Leitung eines Entwicklungsprojekts im Bereich In-vitro-Diagnostika.

Anna Aumann, M. Sc., studierte Luft- und Raumfahrtinformatik. Aufgrund der Einmaligkeit dieses Bachelor-Studiengangs zog sie 2012 aus Rheinland-Pfalz ins fränkische Würzburg. Nach ihrem Studium ist sie geblieben und arbeitet seit 2017 am Zentrum für Telematik e. V. Dort ist sie insbesondere für die Lageregelung von Kleinstsatelliten im Formationsflug zuständig.

Bianca Beer arbeitet am Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts der TU Dortmund. Sie studierte Deutsch und Mathematik mit den Erweiterungsfächern Medienpädagogik und Beratungslehramt auf gymnasiales Lehramt. Anschließend absolvierte sie ihr Referendariat in Bayern, bevor sie an die TU Dortmund wechselte, wo sie sich mit sprachsensiblen Mathematikunterricht beschäftigt.

Eva Peggy Best, Dipl.-Inf., Dr. rer. nat., ist in der Konzernrevision der BMW Group als Referentin für die Bereiche Finanzen, Vertrieb und Personal tätig. Zuvor absolvierte sie ihr Informatikstudium in München und promovierte zum Thema Steuerung von Standard-Anwendungssoftware in der deutschen Automobilindustrie. Anschließend war sie als Projektleiterin im Bereich Security & Compliance in der BMW Group IT tätig.

Nina Bindel, Dr. rer. nat., Jahrgang 1990, arbeitet als Post Doctoral Fellow an der University of Waterloo in Ontario, Kanada. Nina Bindel ist im Forschungsbereich Kryptografie tätig, welches auch das Themengebiet ihrer Promotion an der Technischen Universität Darmstadt war. Bevor sie ihren Postdoc in Waterloo anfang, absolvierte sie ein Praktikum bei Microsoft Research in den USA.

Elisabeth Bothschafter, Dr. rer. nat., Head of Metrology, Instrument Systems GmbH, studierte Physik und Ingenieurwissenschaften in Stuttgart und Paris (Doppel-Diplom-Programm „TIME“). Bevor sie als Gruppenleiterin im Bereich R&D zur Instrument Systems GmbH kam, promovierte sie in Laser- und Ultrakurzzeitphysik an der TU München und forschte als Marie-Curie COFUND Fellow am Paul Scherrer Institut.

Hannah Bott, Jahrgang 1992, ist Doktorandin im Bereich Corporate Research bei Bosch. Zuvor studierte sie Medizintechnik in Stuttgart und Tübingen sowie in einem Auslandssemester an der University of Connecticut in den USA. Für ihre Promotion arbeitet sie in einem interdisziplinären Team an der Entwicklung eines Lab-on-a-Chip-Systems zur schnellen Analyse geringster Probenmengen im medizinischen Bereich.

Meike Braun, Dr.-Ing., ist seit Juli 2020 Projektleiterin bei Dr. Thomas + Partner GmbH (TUP). Sie promovierte zum

Thema Energieeffizienz in der Intralogistik und schrieb die dazugehörige europäische Richtlinie für Energiebedarfe von Gesamtsystemen der Intralogistik. Neben dem Projektmanagement liegt ihr die Intralogistik am Herzen. Sie engagiert sich für den wissenschaftlichen Nachwuchs und hält Vorlesungen am KIT.

Silke Corall, Dr. rer. nat., ist Forschungsreferentin an der Universität Paderborn. Sie studierte Biologie an der Uni Tübingen, promovierte an der Uni Heidelberg und absolvierte eine Weiterbildung zur Projektmanagementfachfrau. Als Forschungsreferentin berät sie Wissenschaftler(innen) bei der Antragstellung im Bereich der nationalen Forschungsförderung und unterstützt bei strategischen Forschungsangelegenheiten.

Lisa Engling, B. Eng., Jahrgang 1993, arbeitet als Fluggerätemechanikerin bei der ACC Columbia Jet Service GmbH. Nach ihrem Studium der Luftfahrttechnik/-logistik absolvierte sie eine Ausbildung im Bereich der Flugzeuginstandhaltung. Während der Ausbildung lernte sie verschiedene Abteilungen des Unternehmens kennen und übernahm Aufgaben in der Supervision, Projektplanung und Projektleitung.

Karin Görner, Dr. rer. nat., Jahrgang 1977, arbeitet in der medizinischen Abteilung der pharmazeutischen Industrie in verschiedenen Funktionen im Außen- und Innendienst. Zu ihren Aufgaben zählen die Leitung des medizinischen Außendienstteams, der Medical Scientists und die strategische Ausrichtung innerhalb der Abteilung. Zuvor studierte sie Chemie und sammelte Erfahrungen in der F&E-Abteilung eines Start-ups.

Petra Grell-Kunzinger, Magistra der Mathematik, ist seit 2015 für die Österreichische Post tätig. Nach drei Jahren Projektleitung in der Strategieabteilung ist sie aktuell

Geschäftsführerin der Post Systemlogistik GmbH und Leiterin Finanzen der Post Logistik Services. Davor war sie in der Strategieabteilung der Österreichischen Bundesbahnen, als Projektleiterin bei McKinsey und als Deal-Team-Head im Investment Banking tätig.

Ines Großkopf, Dipl.-Soz., Jahrgang 1968, arbeitet beim Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. Seit 2000 ist sie im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kompetenzzentrums für unterschiedliche Projekte und Maßnahmen tätig – aktuell für den Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen „Komm, mach MINT.“

Carolyn Grüter, Jahrgang 1990, ist Wirtschaftsingenieurin, begeistert und überzeugt von der Energiewende und seit März 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Berlin, Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik. Zuvor arbeitete sie bei 50Hertz (Berlin), Elia (Brüssel), Siemens (Bangkok) und enercity (Hannover). Ihre Freizeit verbringt sie gern mit ihren Liebsten im Grünen – bestenfalls mit einem Stück Kuchen.

Janine Hempel, M. Sc, Jahrgang 1990, ist als Landschaftsplanerin bei der Deutschen Bahn tätig. Zuvor studierte sie Landschaftsarchitektur im Bachelor (FH) und anschließend im Master (Uni). Dabei absolvierte sie mehrere Praktika und arbeitete als Werkstudentin in verschiedenen Ingenieurbüros und wissenschaftlichen Instituten.

Julia Kern, Dr. rer. nat., Jahrgang 1984, ist bei der Robert Bosch GmbH im Bereich Automotive Electronics tätig. 2013 stieg sie dort als Applikationsingenieurin in der Sensorentwicklung ein und ist seit 2017 Teamleiterin im gleichen Bereich. Von 2016 bis 2019 war sie Standortkoordinatorin des Firmennetzwerks

women@bosch Reutlingen. Seit 2019 ist sie Mitglied des zentralen Managementboards von women@bosch.

Melanie Klein, M. Sc., ist als Projektleiterin am Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA tätig und promoviert parallel an der Universität Bayreuth im Bereich Faserverbundwerkstoffe. Zuvor studierte sie Maschinenbau an der TU München und der ISAE-Supaéro (Toulouse, Frankreich). Zu ihren aktuellen Aufgaben zählt die Beratung von Industrieunternehmen in der Produktion.

Lara Knapwost, B. Sc., Jahrgang 1995, studiert berufsbegleitend Data Science an der FH Kufstein. Parallel hierzu arbeitet sie bei der Deutschen Pfandbriefbank AG als Data Scientist. Zuvor war sie bei der Allianz Deutschland AG und bei Deloitte als IT-Prüferin und Datenanalystin tätig. Zu ihren Aufgaben zählten die Prüfung von IT-Prozessen, die Konzeption von Analysen sowie die Analyse von Daten zur Prüfungsunterstützung.

Julia Krah, M. Sc., möchte mit ihrer Arbeit das brennende Thema unserer Zeit voranbringen – die Reduzierung der Emissionen für eine CO₂-neutrale Prozessgestaltung ab 2050. Dafür arbeitet sie als Global Process Engineer bei Solvay. Aktuell ist sie in die Zentrale nach Brüssel entsendet, wo sie Projekte an den europäischen Firmenstandorten vorantreibt sowie eine Neuanlage plant.

Annika Kruszona ist Head of Project Management bei der D.Med Consulting GmbH. Die Entwicklung innovativer Medizinprodukte mit interdisziplinären Teams begeisterte sie schon während ihres dualen Studiums (M. Sc. Wirtschaftsingenieurwesen). Heute leitet sie mehrere internationale Projekte in der Dialyseentwicklung. Zudem ist sie für die optimale Umsetzung von Projektmanagement im Unternehmen verantwortlich.

Paula Laßmann, M. Sc., Jahrgang 1990, studierte Kognitionswissenschaften (B. Sc., Tübingen) und Ergonomie (M. Sc., München). Bis Oktober 2020 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Konstruktionstechnik und Technisches Design der Uni Stuttgart. Heute arbeitet sie als Usability/Human Factors Expert in der Medizintechnik und optimiert die Benutzerfreundlichkeit von Patientenüberwachungssystemen.

Charlotte Newiadomsky, M. Sc., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am SWK E² Institut der Hochschule Niederrhein und promoviert parallel an der BTU Cottbus-Senftenberg in Energiewirtschaft. Zuvor studierte sie Chemieingenieurwesen an der FH Aachen und Technologie- und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen an der TH Köln. Zu ihren Aufgaben zählt u. a. die forschungsorientierte Projektbearbeitung.

Laura Pasitka, M. Sc., arbeitet an der Hebrew University of Jerusalem (Israel) in Zusammenarbeit mit dem Start-up Future Meat Technologies an ihrer Doktorarbeit. Zuvor absolvierte sie ein duales Studium an der Hochschule Anhalt in Kooperation mit dem IPK Gatersleben. Während des Master-Studiums an der Hochschule Furtwangen verbrachte sie ein Auslandssemester an der University Linköping (Schweden).

Melanie Pfeuffer, Dr. rer. nat., LL.M., Jahrgang 1985, arbeitet als Patentanwältin bei Hannke Bittner & Partner. Zuvor studierte sie Physik an den Universitäten Regensburg und Erlangen und fertigte ihre Dissertation über ein Hochenergieexperiment an. Zu ihren Aufgaben als Patentanwältin zählen die Unterstützung bei der Erwirkung und Verteidigung von Schutzrechten sowie deren Durchsetzung gegenüber Verletzern.

Katrin Preiß, Dr. rer. nat., Jahrgang 1983, studierte Mathematik an der RWTH Aachen. Nach Abschluss ihrer Dissertation arbeitete sie im Risikocontrolling bei verschiedenen Privatbanken und sammelte Erfahrungen in der Consultingbranche. Aktuell verantwortet sie bei der Sparkasse KölnBonn die Umsetzung von Neuerungen im Aufsichtsrecht.

Marie-Fleur Revel, Dipl.-Inform., Jahrgang 1982, leitet den Bereich Product Lifecycle Management, Package Based Solutions bei Capgemini. Nach dem Informatikstudium stieg sie als Softwareentwicklerin bei Capgemini ein und war dort sechs Jahre lang in diversen Bereichen tätig. In den darauffolgenden vier Jahren war sie bei BMW als IT-Projektleiterin beschäftigt, bevor sie 2018 in ihrer neuen Rolle zu Capgemini zurückkehrte.

Julia Ries, M. Sc., Jahrgang 1990, ist Produktexpertin bei der Firma Alcon. Zuvor studierte sie Biologie an der Universität Würzburg und absolvierte Forschungspraktika an Universitäten in Großbritannien und den USA sowie bei Roche Diagnostics in Deutschland. Nach ihrem Abschluss arbeitete sie für zehn Monate bei Roche Diagnostics in der Prozessentwicklung und war für ein Jahr Trainee bei der Abbott GmbH & Co. KG.

Katharina Rox, Dr. rer. nat., Jahrgang 1988, studierte Pharmazie an der WWU Münster, promovierte an der Universität des Saarlandes und verbrachte Forschungsaufenthalte an der University of Queensland (Australien) und am RIKEN (Japan). Sie ist seit 2015 als Leiterin der PK/PD-Einheit am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in der präklinischen Entwicklung neuer Wirkstoffe gegen Infektionskrankheiten tätig.

Nasibah Sfar, Jahrgang 1981, ist Gründerin von wissenswert – Agentur für Inhalte & Ideen. Als studierte

Diplom-Biologin und Medienwissenschaftlerin arbeitet sie seit fast 20 Jahren für TV und Web im Bereich Dokumentation, Erklärfilm, Online-Content, Wissenschafts- und Jugendfernsehen. Mit ihrer Agentur wissenswert setzt sie auf außergewöhnliche Ideen, hochqualitative Inhalte und bildstarke Geschichten.

Annika Soller, Dr. rer. nat., arbeitet bei der BASF SE. Zuvor studierte sie Mathematik in Hannover und Princeton (USA) und schrieb ihre Doktorarbeit am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Nach mehreren Positionen in der BASF leitet sie dort zurzeit die Gruppe Corporate Quality.

Nadine Stech, PhD, Dipl.-Ing., leitet seit 2019 Software/Firmware-Teams bei dem Medizintechnikdienstleister seleon GmbH. Nach dem Studium der Technischen Kybernetik (Universität Stuttgart) war sie federführend in der Entwicklung intelligenter Prothesen, Orthesen und Exoskelette bei Blatchford in Großbritannien. Berufsbegleitend schloss sie einen PhD in Biomedical Engineering (University of Surrey) ab.

Andrea Spichtinger, M. Sc., ist seit 2016 bei der Syskron GmbH bzw. Syskron X GmbH tätig. Zu ihren Aufgaben zählt u. a. der Aufbau von Cloud- und Machine-Learning-Technologien in der Getränkeabfüllindustrie. Zuvor studierte sie Physik an der Universität Regensburg mit Schwerpunkt Numerical Solid State Physics. Neben ihrer Arbeit als Data Scientist promoviert sie an der Universität Regensburg in Machine Learning.

Ulrike Struwe, Dr. rer. soc., ist Diplom-Soziologin. Sie promovierte zum Thema Berufsorientierung technisch interessierter Jugendlicher, ist Geschäftsführerin des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit

e. V. sowie Leiterin der Geschäftsstelle des Nationalen Paktes für Frauen in MINT-Berufen „Komm, mach MINT.“

Beate Walter, Dr. rer. nat., arbeitet freiberuflich als Medical und Scientific Writer. Auf das Chemiestudium und die Diplomarbeit in Infektiologie folgte die Promotion in Tumor- und Zellbiologie. Nach einer Weiterbildung für die klinische Forschung spezialisierte sie sich mit B.M.Walter Medical Writing auf Medical Writing. Dabei verfasst sie Dokumente u. a. über klinische Studien für diverse Auftraggeber.

Sarina Wittchen, M. Sc., arbeitet als Partnerin bei Intero Consulting, einer auf Business Operations fokussierten Managementberatung. Nach ihrem Studium der Mathematik an der TU und LMU München startete sie direkt bei Intero Consulting. Schwerpunktmäßig berät sie Banken und Versicherungen zu IT-Betriebsmodellen wie zum Beispiel Outsourcing, Konsolidierung von IT im Konzern oder Cloud Migration.

Forschung in Produktideen übersetzen.

Der Gesellschaft
einen Mehrwert
bieten.



Seeing beyond



Forschung & Technologie bei ZEISS

Als Innovation Scout ist Sophia das Bindeglied zwischen Wissenschaft und Industrie. Am ZEISS Innovation Hub @ KIT verbindet sie Projekte aus beiden Welten und ermöglicht so, dass aus Austausch Innovation entsteht. Mit Ihrer Forschung will sie die Gesellschaft von morgen gestalten – so wie viele Kolleginnen und Kollegen vor ihr bei ZEISS. Zum Beispiel in der Halbleiterfertigungstechnik. Wo der Glaube an den Fortschritt zu einer Technologie geführt hat, die Einfluss auf die Nachhaltigkeit unseres künftigen Zusammenlebens nimmt. Und das Forschen hinter dem Offensichtlichen geht immer weiter. Dafür sorgen Menschen wie Sophia. Die jeden Morgen Spaß daran haben, das Übermorgen zu gestalten.

Erfahre mehr über Jobs im Bereich Forschung & Technologie in der ZEISS Sparte Semiconductor Manufacturing Technology.



#kameradraufhalten
#jobsentdecken
#teamzeiss

1. Vom Studium zum Beruf: Jobaussichten für MINT-Frauen

Der Arbeitsmarkt für MINT-Frauen – ein Blick in die Glaskugel

Bis Anfang 2020 war der deutsche Arbeitsmarkt in einer sehr guten Verfassung. Die Wirtschaft boomte, die Arbeitslosenquote war mit 5,3 Prozent relativ gering (Stand Januar 2020)¹, die Nachfrage nach gut ausgebildeten MINT-Kräften dagegen groß wie nie. Ende 2019 arbeiteten in Deutschland knapp 7,1 Millionen Menschen in einem MINT-Job.²

Gerade für Frauen ergaben sich hier besondere Chancen: Während die Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten MINT-Fachkräfte von 2012 bis 2019 um insgesamt 12 Prozent zunahm, nahm die Anzahl weiblicher MINT-Beschäftigter im gleichen Zeitraum um 23 Prozent zu. Der Frauenanteil in naturwissenschaftlich-technischen Jobs stieg damit von 13,8 auf 15,2 Prozent.

Dann kam die Pandemie und mit ihr der Einbruch der Wirtschaft in nahezu allen Branchen. Seither ist vieles ungewiss, der Blick in die Zukunft gleicht dem in eine Glaskugel. Ein paar Aussagen lassen sich – bei aller gebotenen Vorsicht – dennoch treffen.

1. Die Jobchancen sind insgesamt schlechter geworden.

Wenn Unternehmen unter finanziellem Druck stehen, versuchen sie, ihre Kosten zu senken – an erster Stelle stehen dann oft die hohen Personalkosten. Stellen werden abgebaut, vakante Positionen nicht neu besetzt. Für den Arbeitsmarkt bedeutet das: Die Zahl der offenen Posten nimmt ab. Besonders betroffen sind neben Gastgewerbe und Tourismusbranche vor allem der Maschinenbau, die Metallbranche und die Automobilindustrie³ – allesamt typische Einstiegsbereiche für MINT-Absolvent(inn)en.

2. Die MINT-Lücke ist noch da.

Unter der MINT-Lücke versteht man die Differenz zwischen offenen MINT-Stellen und arbeitslosen MINT-Fachkräften. Bislang übertraf die Zahl offener Positionen die der Arbeitslosen in diesem Bereich deutlich. Zum ersten Mal seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2012 ist diese Lücke im April 2020 kleiner geworden. Doch bereits im September stieg die MINT-Lücke wieder leicht an. 324.400 offene Stellen gab es im September 2020 bundesweit für MINTler(innen).⁴

Dass sich der Arbeitsmarkt für MINT-Fachkräfte so schnell erholt hat, zeigt, wie zukunftssträftig und wichtig die entsprechenden Jobs sind. Für M-, I-, N- und T-Absolvent(inn)en bedeutet es vergleichsweise gute Jobchancen.

3. Es gibt große Unterschiede zwischen den einzelnen MINT-Fachrichtungen.

- Die Pandemie hat deutlich gemacht, wie viele Unternehmen – und ganze Branchen – in puncto Digitalisierung Nachholbedarf haben. Dementsprechend ist der Bedarf an **IT-Expert(inn)en** derzeit größer denn je.

- Auch **Bauberufe** verzeichnen in der Corona-Krise ein erhebliches Plus, die Fachkräftelücke nahm hier um fast 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu.
- Wenige Zukunftssorgen müssen sich auch diejenigen machen, die in der **Forschung und Entwicklung** arbeiten. Hier gab es branchenübergreifend bislang keine allzu harten Einschnitte.
- Wer in der **Pharmabranche** arbeitet oder einen Job in der pharmazeutischen Industrie anstrebt, darf sich ebenfalls über recht sonnige Jobaussichten freuen.⁵ Gleiches gilt für bestimmte Unternehmen der Medizintechnikbranche, etwa Hersteller von Intensivbetten oder Beatmungsgeräten.
- Da die Produktion in vielen Unternehmen zwischenzeitlich gestoppt oder zumindest gedrosselt wurde, sind **produktionsnahe MINT-Jobs** dagegen (vorübergehend) eher gefährdet.